

dreyen Urtheylen dass besere Recht bey denen loblichen Eydgnossischen Orthen finden solten, Nimbt also H. Schultheiss von Roll als Ehevogt seiner Ehegemahlin die Zueflucht Zue der lieben Justitz deren hohen Obrigkeiten, dass Man an Jhme dises so schädliche verfahren Nit Zue lasen werde, sonderen Wass dass gemeine Eydgnossische Recht biss dahin vermögen, dass Jn Käuffen und verkäuffen allein dass solle gültig seyn, Wass vor hohen Obrigkeiten staab geöffnet, angelobt, und Eingefertiget Wird; Sonsten Kein Eydgnoss Mehr sicher Wäre, wan man wurde gestatten, dass einer den anderen, wie h. högger den herren Schultheiss Mit erdichtetem Namen unnd gefährlichkeiten durch Tröhlerey hindergangen, spillen dörfte: desshalben als Ein aufrichtiger Eidgnoss verhoffet bey seinem Treüwen Urtheylen beschützt und geschirmet Zu werden, hingegen aber die Käuffer beyde herren högger Neben den gebührendten Kösten Zue paarer bezahlung dess Kauff=schillings und Zinsen werden vermögt, und verfählet, Welches hiermit Zum Rechten gesetzt wird".

- 1) s. Zurlaubiana AH 122/187. Vorliegender Bericht dürfte dem Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, **Beat Jakob II.** Zurlauben, anlässlich der Jahrrechnung vom 30. Juni bis 15. Juli 1715 in Frauenfeld - s. EA VII 1, 85 (Nr. 62) - als Verhandlungsbasis ausgehändigt worden sein. In den gedruckten EA ist dieses Geschäft allerdings nicht aufgeführt, s. demgegenüber aber Zurlaubiana AH 122/191.
- 2) s. ebenda AH 122/129
- 3) s. ebenda AH 122/189
- 4) s. ebenda AH 5/150 S. 1 Zeile 17
- 5) s. ebenda AH 122/187A, 188
- 6) s. ebenda AH 122/189 Anm. 2
- 7) s. ebenda AH 122/187A
- 8) s. ebenda AH 122/188
- 9) s. Anm. 3
- 10) s. ebenda AH 122/190
- 11) s. ebenda AH 122/191

Von der gleichen Hand wie AH 122/187
AH 126, 295-298 - Blatt 298^v leer

180

1641 Mai 21., Schwyz; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN DEN AMMANN
VON STADT UND AMT ZUG, HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Mich hatt sonderlich Erfröwt Zuo vernemen uss dess hern schriben dass üwer tochterman haupt. Caspar **Brandenberg** [- dieser war mit des Adressaten Tochter **Maria Magdalena** Zurlauben verheiratet -] sie zum [Tagsatzungs]gsandten [von Stadt und Amt Zug - Schwyz sollte dabei durch Ceberg vertreten sein! -] uff dass hürige Jahr [an die am 24. Juni 1641 beginnende Jahrrechnung] Naher louwiss [=Lugano]¹ und [auf

die darauffolgende Jahrrechnung in] lugariss [=Locarno]² über dass gebirg [Alpen] verordnet und hete der Pit sinetwegen An mich nit bedörffen dan der her weiss wol dass ohne dass Jch sonsten von dess hern wegen Alss auch Jm selbstn stark verobligiert und Afectioniert bin, mögen sich die heren bed versichert halten dass Jch mit Jme vertraulich handeln und Corespondieren sovil muglich sin wird wie Jch dan hoff mir vorhin noch mundtlichen mit Einandern Conferieren werden können dem Jch darzuo auch vil glük wünschen wil

Es freüt mich auch der [Niklaus] von Teschwanden [=Deschwanden, dieser sollte ebenfalls an den obgenannten beiden Jahrrechnungen als Tagsatzungsgesandter von Unterwalden teilnehmen] und dass si miner mit Einem gsundtheit trunck Jn dess hern Costen gedacht Wil sehen solches Zuo Reciprocieren

Dass dan von dem hern legaten [Nuntius Girolamo **Farnese**] Ein solch schriben und sovil Artikel binebet wegen Einsidlerischen handels [- es ging um Streitigkeiten zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz, bei welchen Zurlauben als Vermittler fungierte; Streitpunkt waren Kriegssteuern, welche Schwyz gegen den Willen der Abtei im Flecken Einsiedeln erheben wollte -]³ den heren [Landammann und Landrat] verschinen sambstag [den 18. Mai] Zuokomen. Jst unss nit mer seltzam Wil mir Wol Erfaren und Wissen dass die Unrüewigen Geister unuffhörlich Jme hern legaten Jn ohren ligen Alein verwundert unss dass Ein solcher fürnemer her Alss Er Jst densälben und sovil stritigen bösen Rächten ohren gibt und beide ohren Jnen offen halt, unangesehen Er Unss von Schwytz dass Rechte ohr versprochen offen Zehalten und vorbehalten. Zuoglich aber wie Er dass versprechen vergessen hatt Also wil Er her sich auch nit mer Erineren dessen wass er unser vieren [Gesandten] so bj Jme Zuo lucern gsin mit lutern worten geredt und Zum andern oder driten mal bekent und Repliziert hatt, dass unss die Souveranitet il sopremo dominio gehöre und gesagt diewil dass Gottsshuss die nidergricht [im Flecken Einsiedeln] habe so müesse Ja die obere grichtsherligkeit unsern deren von schwyz sin, daruff wir solches von Jme schrifftlich begert Er aber solches nit Jn schrifft von sich geben Welen: Mir hand Jne hern [Nuntius] aber ganz nit darum Weder für Ein Richter noch Arbitrum gesuocht noch geacht Mit Pit der her Welle mir Ein Copj von den brieffen alein so her legat An Üch ... [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] schribt⁴ bj disem minem boten Zuoschiken Jm vertrauwen bedank mich der Avisen. Der artiklen aber beger Jch nit were Zuo lang Jch wil hingegen dem hern ein Copj dess lehsten Edictz⁵ so her legat diser pfingstfirtagen Zuo Einsidlen Anschlagen lassen⁶ schiken, Jst Ein Citation An Herrn landtvogt [im Flecken Einsiedeln, Leonhard **Schorno**]⁷ dessen man abermalen nit befüegt: wirdt und sol sich ouch

nit stellen. Ess hatt Jn Niemand Zuo Ratificieren[!] noch Zuo Corigieren dan min hern Alein

Mir merken gar wol dass schier man[?]⁸ durch mittel dess H. legaten mit dem ban Jez andere ort ouch schrecken wil wil sj unss nit Erschrecken mögen, welche uns gsandt glimpff und bjstand ... tun werten. Wir aber werden hoffen dass Jhr und Übrige ort Unss bj dem unsern schirmen werden hälffen noch Jnhalt unsser Pündten. Dan Eben gliches hatt her legat ... [an Landammann und Landrat von] Underwalden [ob dem Wald wegen der umstrittenen Wahl von Johann **Imfeld** als Chorherr des Stifts Bischofszell]⁹ ouch geschickt und vilicht Jn Andere ort me wass an üch gelangt, Jst uff Jez fritig [den 24. Mai] darum darüber Ze ... [Obwalden] Ein drifachen landt Raht angestellt ist

her oberst [Johann Heinrich] Zum brunnen [=Zumbrunnen] hatt Jress ortss [Uri die franz.] Pension Empfangen¹⁰ obwol sj dissmalss kein Volk von Jnen nemen oder Züchen der Jst diser tagen mit heim gefahren: Weiss nit wass [der franz.] her Ambassador [Jacques Le Fèvre de **Caumartin**] mit unss machen Wil: Jch lasse grüessen und min dienst dess H. Bruoder [Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben] und H. [Zuger Stadt- und Amratsrat] haupt. [Hans] Specken [=Speck] auch dess H. tochterman [den obgenannten Kaspar Brandenburg gemeint] minen h. mitgsanten vermelden.

vermein kön der tagen dem hern die Ermelte Copj Edicts bj mines sons landtschribers ... [der Grafschaft Baden, Johann Franz **Ceberg**] lagej Zuo schiken wan er Wider nach baden gadt. Gottes Gnad sie mit unss ...

Postscripta

Diewil dan dess h. legaten schriben und sachen vilicht bj Etlichen, so dess gescheffts [mit Einsiedeln] Jn Rechtem grundt nit Eerfahren oder bericht, Etwass kaltmüetigkeit Causieren und bewegen möchte, ob der her solchem fürzebuwen nit guot Erachte dass mein G. herrn An Üwere heren und obern [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Ein fründtlich schriben Abgan liessen."

1) s. EA V 2, 1205 (Nr. 951)

2) s. ebenda (Nr. 952)

3) s. Zurlaubiana AH 129/134

4) s. ebenda AH 41/55

5) s. Henggeler/Reimann 42 sowie Zurlaubiana AH 93/107, AH 129/134

6) Laut Henggeler l.c. wurde dieses Edikt am 5. Mai angeschlagen; der Pfingsttag wurde 1641 allerdings erst am 19. Mai gefeiert.

7) s. Zurlaubiana AH 29/76

8)

9) s. ebenda AH 8/98

10) s. ebenda AH 98/219

 Original, mit Siegel - AH 126, 299-300

181

1670 Dezember 30., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SAV. AMBASSADOR BENOIT II CIZE, MARQUIS] DE
GRÉSY, AN [DEN] STATTHALTER [VON STADT UND AMT ZUG], RIT-
TER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Je vous rend graces de tout mon Coeur ainsy que Madame L'ambassa-
drice [Violante-Catherine-Adélaïde Asinari, Comtesse de **Peceto**] des
bonnes festes [Weihnachten und Neujahr gemeint] que vous ... et Ma-
dame La Chevaliere [Maria Margaretha **Pfyffer**, des Adressaten Gattin]
nous avéz si obligeamment souhaisté, nous vous les souhaïstons pa-
reillement à tous deux du Ciel tres heureuses avec un bon comman-
cem.^t d'année suivi de plusieurs autres accompagnés de toute santé
et prosperité. Je vous remercie aussy ... des avis que vous me don-
néz, sur quoy Je vous diray que J'estois deia informé des mesmes
choses que vous me mandéz de Mons.^r L'ambassad.^r [von Mailand/Spa-
nien, Alfonso II] **Casati**¹, mais cela ne me surprend pas, puis qu'il
y a deia longtemps que ie sçay qu'il a ialousie du succès de mes ne-
gotiations [- Anspielung einerseits auf Grésys erfolgreiches Bemü-
hen, die kath. Orte von einer Mitbeschirmung Genfs und der Waadt ab-
zuhalten, und andererseits auf dessen glücklich begonnenen Verhandlun-
gen bezüglich der Erneuerung des sav. Bündnisses mit den VI kath.
Orten - VII ausg. SO - unter Miteinschluss des Prinzen von Piemont,
Viktor Amadeus II. -]², il faudra qu'il ait patience [- Casati hatte
u.a. die Haltung der mit Mailand/Spanien verbündeten VII kath. Orte
- IX ausg. GL und SO - bezüglich der sich von Frankreich bedroht se-
henden Freigrafschaft Burgund bemängelt -]³ puisqu'elles sont toutes
pour l'avantage du service de[s] ... Cantons, Enfin il ne voudroit
entendre parler ny de ministre [gemeint des Residenten] de france
[François **Mouslier**], ny de ministre [gemeint des Ambassadors] de Sa-
voye [Grésy], par là il fait voir qu'il n'ayme pas les choses qui
sont à l'avantage et à la gloire de tous ... les Cantons, mais moy
Je me resous de luy laisser dire tout ce qu'il luy plairra et de
tousiours bien faire et de servir utilem.^t autant que ie pourray ...
les Cantons, et les bons amys de S.A.R. [Herzog **Karl Emanuel II.**]
mon maïstre et les miens, et vous seréz tousiours ... dans les pre-